



Karl-Schiller-Berufskolleg, Bonnstraße 200, 50321 Brühl

Herrn Landrat
Michael Kreuzberg

Fraktionsvorsitzende der im
Kreistag vertretenen Parteien

Herr Zylajew
CDU-Fraktion

Herr Krings
SPD-Fraktion

Herr Gillet
Grüne Kreistagsfraktion

Herr Pohlmann
FDP-Kreistagsfraktion

Herr Decruppe
Die Linke-Kreistagsfraktion

Herr Schmitz
Freie Wähler/Piratenpartei

Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport
Frau Heidemarie Tschepe

Europaschule des Rhein-Erft-Kreises

50321 Brühl
Bonnstraße 200

Tel.: 02232 76210
Fax: 02232 762122

Montag - Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr
und 14:00 - 15:30 Uhr
Freitag 08:00 - 13:00 Uhr

Brühl, 2014-09-22 SK/BE

Sicherung der Schulsozialarbeit an den Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, die Finanzierung der Schulsozialarbeit an den Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises sicherzustellen.

Zur Begründung nehmen Sie bitte die gemeinsame Stellungnahme der fünf Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises zur Schulsozialarbeit zur Kenntnis:

Notwendigkeit von Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil der Beratungsangebote an den Berufskollegs. Schwerpunkte der Arbeit sind die Einzelfallhilfe und Gruppenangebote im schulischen Bereich. Zur Zielgruppe gehören insbesondere die Schülerinnen und Schüler, die persönliche, familiäre, schulische oder finanzielle Probleme haben und diese nicht alleine bewältigen können. Darüber hinaus können sich aber auch Eltern und Lehrkräfte sowie weitere Personen und Institutionen an die Schulsozialarbeiter wenden, die mit den Jugendlichen in Kontakt stehen und Kooperation wünschen.

Das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit bietet die Möglichkeit, auf Problemstellungen der Schülerinnen und Schüler möglichst zeitnah zu reagieren. Inhaltlich geht es dabei um schulische als auch außerschulische Probleme, die sich negativ auf das Lernen in der Schule und die gesamte Lebenssituation auswirken. Wichtigstes Ziel der Schulsozialarbeit an den Berufskollegs ist es, die Jugendlichen bei der Bewältigung verschiedenster Anforderungen des Lebens zu unterstützen, zu stabilisieren und zu stärken. Schulsozialarbeit ist prinzipiell freiwillig und unterliegt der Schweigepflicht. Die anliegende Aufstellung über Formen und Themen vermittelt einen Überblick und verdeutlicht gleichzeitig, dass Schulsozialarbeit nicht von den Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht oder darüber hinaus geleistet werden kann.

Schulsozialarbeit als Teil der Bildungsangebote des Rhein-Erft-Kreises

Im Rhein-Erft-Kreis sind und werden verschiedene Konzepte entwickelt, um die Bildungsangebote für die Jugendlichen des Kreises zu sichern und zu verbessern. Hierzu

gehören z. B. der Potenzialcheck zur gezielten Gestaltung des Übergangs von Schule in den Beruf, die Beteiligung an Landesprogrammen wie „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ oder auch das „Kreisintegrationskonzept“. Schulsozialarbeit ist aus unserer Sicht ein zwingend erforderlicher und ergänzender Baustein dieser Maßnahmen, zumal wir Schulsozialarbeit als Teil einer prophylaktischen Bildungs- und Sozialpolitik sehen, die Folgekosten im Bildungs- und Sozialbereich vermeiden kann. Medienberichten konnten wir entnehmen, dass dem Rhein-Erft-Kreis benachbarte Schulträger (z. B. die Stadt Köln) die Finanzierung der Schulsozialarbeit, zumindest bis zu langfristigen Vereinbarungen mit der Landes- und Bundespolitik, aus eigenen Mitteln beschlossen haben. Sollte die Schulsozialarbeit im Rhein-Erft-Kreis nicht fortgeführt werden, besteht die Gefahr, dass der Kreis gegenüber den benachbarten Schulträgern hinsichtlich der Qualität in der Bildungs- und Sozialpolitik zurückfällt.

Sicherung qualifizierter Schulsozialarbeiter

Die Finanzierung der bisherigen Schulsozialarbeit läuft zum 31.12.2014 aus. Erfolgreiche Schulsozialarbeit setzt ein auf die Kompetenzen der jeweiligen Personen abgestimmtes Konzept sowie den Aufbau eines Netzwerkes zu anderen Institutionen im Kreis voraus. Um die an den einzelnen Berufskollegs mit großem Aufwand und viel Engagement betriebene Arbeit in ihrer bisher erreichten hohen Qualität zu sichern und die Abwanderung besonders qualifizierter Schulsozialarbeiter zu verhindern, sind schnelle Entscheidungen erforderlich.

**Mit freundlichen Grüßen
im Namen der Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises**


**Michael Stallkamp
Schulleiter
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl**

Anlage

Anlage

Formen von Schulsozialarbeit

- Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern in Einzel- und Gruppenarbeit
- Einzelfallhilfe zur Erarbeitung von Unterstützungsmodellen
- Vermittlung von weiterführenden außerschulischen Hilfsangeboten
- Konfliktmanagement und Krisenintervention
- Hilfestellung beim Übergang Schule-Beruf (insbesondere im Bereich der Ausbildungsvorbereitung)
- Kooperation mit sozialen und kommunalen Diensten und Einrichtungen
- Hilfe im Umgang mit Behörden und Geld
- Nutzung von Bildungs- und Teilhabemaßnahmen
- Planung und Durchführung von Präventionsveranstaltungen: z. B. „Crash- Kurs“, „Alkoholkoffer“, „Mobbing“
- Beratung von Klassenleitungen bei Problemfällen
- Hilfestellung als Berater bei Problemklassen

Themen

- Ausgrenzung und Mobbing
- Cybermobbing
- Depression
- Suizidgedanken
- Schulumüdigkeit
- Orientierungslosigkeit
- psychische Probleme wie z. B. Angstzustände
- Stalking
- Essstörungen
- Sucht (Drogen/Alkohol/Internet) auch der Angehörigen
- Ritzen
- gesundheitliche Probleme
- Ärger mit Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten, Trennung der Eltern
- Probleme im Ausbildungsbetrieb
- sexueller Missbrauch
- Gender Muslime
- finanzielle Probleme
- Unterstützung bei Berufsorientierung, Praktikums-, Ausbildungsplatzsuche
- Einübung von Bewerbungsgesprächen
- Hilfestellung in Bewerbungsverfahren, z. B. mentale Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche